



Ohne Ehrenamt geht es nicht

„Ich wäre nichts ohne meine Helferlein!“

Erzählt Hilla Liekmeier, ehrenamtlich Engagierte, die durch ein einschneidendes Erlebnis im Jahr 2017 die Zeitspende ins Leben gerufen hat. Zusätzlich engagiert sie sich im Donnerstagscafé und dem Seniorenbeirat der Stadt Delbrück, sowie als 2. Vorsitzende eines Inklusionsprojektes.

Erzählen Sie gerne von Ihren Ehrenämtern.

Besonders am Herzen liegt mir momentan das Donnerstagscafé. In dem Café ist jeder herzlich willkommen. Oft ist es ja so, dass Menschen mit persönlichen Einschränkungen auf der Strecke bleiben und nicht gesehen werden oder nicht gesehen werden möchten. Das Café bietet einen Ort der Begegnung für alle. Es findet jeden Donnerstag von 14–17 Uhr statt.

Was ist Ihr bisher schönster Moment im Ehrenamt?

Der schönste Moment für mich ist der Donnerstagabend, wenn ich das Café schließe und die Menschen zu mir sagen, dass sie sich schon auf nächste Woche freuen!

Was ist Ihre größte Motivation, das Ehrenamt auszuführen?

Ich möchte anderen, die in einer ähnlichen Situation wie ich sind oder denen es schlechter geht als mir, etwas Gutes tun.

Wo liegt Ihrer Meinung nach das Problem, dass immer weniger Menschen ehrenamtlich aktiv sein möchten?

Viele möchten sich einfach nichts Festes ans Bein hängen.

Was würden Sie neuen Ehrenamtlichen mit auf den Weg geben?

Ich finde es ganz wichtig, die Arbeit oder Aufgaben nicht als Zwang zu sehen. Man muss das gerne machen, sonst macht das nicht so viel Sinn. Und es läuft sehr viel über Mundpropaganda. Oft ergeben sich dann auch neue Ehrenamtliche, die helfen möchten.